

HIGHLIGHTS

FEMAL - Fédération des Entreprises du Machinisme Agricole et Industriel du Grand-Duché de Luxembourg

„Landmaschinenmechatroniker sind sehr gefragt“



Paul Siebenaller, stellvertretender Vorsitzender der FEMAL, über die Arbeit des Verbands, die Höhepunkte auf der FAE und einen attraktiven modernen Beruf.

Die FEMAL vereint die Unternehmen, die Mechaniker für Land- und Weinbaumaschinen beschäftigen. Eine wichtige Aktivität der FEMAL ist die Beratung der Mitglieder, die sie auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene verteidigt - ihre beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen. Sie ist dem Luxemburger Handwerkerverband sowie dem Internationalen Verbindungszentrum der Landmaschinenhändler und -Werkstätten („Centre de Liaison International des Marchands de Machines Agricoles et de Réparateurs“= CLIMMAR) angeschlossen.

„Der Vorstand der FEMAL trifft sich etwa zehn Mal im Jahr“, erklärt Paul Siebenaller, „zu den wichtigen Programmpunkten zählt Anfang des Jahres jeweils die jährlich stattfindende Gebrauchtmachines-Woche, für die wir eine

„DER BERUF IST SEHR GEFRAGT, DIE BETRIEBE REISSEN SICH UM JUNGE LEUTE MIT DIESER AUSBILDUNG“

Zeitung erstellen, die auch in der Großregion verteilt wird und in der die Betriebe ihre gebrauchten Maschinen vorstellen. Das zweite Jahresevent ist die Foire Agricole in Ettelbruck, an der alle Mitglieder teilnehmen. Und alle zwei Jahre findet im Oktober die Landmaschinenwoche statt – 2024 wird sie wieder stattfinden.“

„Die FEMAL wurde am 5. Mai 1954 mit 29 Mitgliedern gegründet, heute zählen wir nur noch 16 Mitglieder, weil die Betriebe immer größer werden. Die Herausforderungen haben auch

geändert und sind nicht kleiner geworden“, schildert der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes, der 300 bis 320 Beschäftigte vertritt. Zu den Kunden der Betriebe zählen nicht nur landwirtschaftliche Betriebe, sondern auch Privatleute, Gemeinden und staatliche Stellen.

Auf der Foire Agricole d’Ettelbruck werden zwölf Mitgliederbetriebe der FEMAL ausstellen und ihre Maschinen vorführen, und einige Programmpunkte werden in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring (MBR) und den „Old School Farmers“ durchgeführt.

„Im Mittelpunkt steht die Sicherheit im Bereich des landwirtschaftlichen Transportes, und wir wollen dabei zeigen, dass den Betrieben dieses Thema sehr am Herzen liegt und dass die Maschinen sicherer geworden sind“. Paul Siebenaller weist darauf hin, dass dieses Thema ein heißes Eisen ist, weil die Gesetzgebung nicht klar ist und einige Aspekte verschiedenartig interpretiert bzw. umgesetzt werden, zum Beispiel von der Polizei, dem Zoll, der ITM

und auch von Versicherern, „aber wir sind als beratendes Organ im Dialog und hoffen auf einheitliche, praxisbezogene Richtlinien“.

Im Demoring werden u.a. folgende Maschinen ausgestellt und vorgeführt: Kipper mit Abdeckplane und Unterfahrerschutz, Ballenwagen mit hydraulischer Ladesicherung, Hoflader, Teleskoplader und ein Traktor mit Front- und Heckmäher.

Landmaschinenmechatroniker, ein sehr interessanter, moderner Beruf

Im Mittelpunkt des Handwerks steht der Beruf des Landmaschinenmechatronikers, eine Sparte, die immer wichtiger wird und die es den diplomierten Fachleuten erlaubt, einen ebenso interessanten wie vielschichtigen Beruf auszuüben. „Der Beruf ist sehr gefragt, die Betriebe reißen sich um junge Leute mit dieser Ausbildung. Man hat auch gute Möglichkeiten, sich emporzuarbeiten und eine schöne Karriere zu machen“, betont Paul Siebenaller.

Zur modernen Landwirtschaft gehören zahlreiche hochentwickelte und praktisch ausgerichtete Maschinen, zum Beispiel zur Bodenbearbeitung, zum Säen und Ernten, zum Transportieren, Stapeln, Fördern, Füttern und Melken. Die Ausbildung richtet sich an junge Leute jeden Geschlechts, die sich für Maschinen begeistern können, die technikaffin sind

und großen Spaß daran haben werden, für die Reparatur und Wartung von Maschinen und Geräten aller Art für Landwirtschaft, Weinbau, Forstwirtschaft, Gartenbau und Freizeiteinrichtungen verantwortlich zu sein.

Die Mindestvoraussetzungen für den Zugang zu einer Ausbildung zum Erwerb eines DAP im Handwerk des Landmaschinenmechatronikers sind eine bestandene 5. Klasse der Orientierungsstufe (5e AD, d'adaptation) mit einem Kompetenzniveau Gut in der Mathematik. Die Ausbildung zum Erwerb eines DAP erstreckt sich über drei Jahre.

Mit dem DAP in der Tasche, kann man dann eine zweijährige Ausbildung zum Landmaschinen-Techniker absolvieren - ebenfalls im Lycée Technique Agricole in Gilsdorf -, und als letzter Ausbildungsweg bietet sich der Meisterbrief an. „Man hat sehr gute Chancen, in einem Betrieb zu wachsen und Karriere zu machen, denn Landmaschinenmechatroniker werden händierend gesucht, auch von Gemeinden und öffentlichen Dienststellen, die sich aktiv auf die Suche nach solchen Fachleuten machen und Stellen ausschreiben“, bestätigt der stellvertretende Vorsitzende der FEMAL: „Es ist ein Beruf mit Zukunft, denn man ist gut ausgebildet, kennt sich mit Mechanik, Elektronik, Pneumatik und Hydraulik aus und weiß, wie Maschinen –

gerade auch Traktoren – funktionieren und wie man sie instand hält und repariert!“

Der Vorstand der FEMAL

Vorsitzender: Claude Wagner.

Stellvertretende Vorsitzende:

Michael Kandels, Paul Siebenaller.

Generalsekretär: Laurent Diederich.

Schatzmeister: Philippe Ries.

FEMAL

2, Circuit de la Foire Internationale
L-1347 Luxembourg-Kirchberg

Postanschrift:

BP 1604

L-1016 Luxembourg

Telefon: 42 45 11- 25

Fax: 42 45 25

E-mail: k.reto@fda.lu

Web: fda.lu

Votre partenaire de confiance

Des lubrifiants sur mesure pour l'agriculture



Pour nous contacter :

☎ 8002 6060
(Numéro d'appel gratuit)

✉ service-clients.lux
@totalenergies.com

